

Ihre Gesprächspartner:

Andreas Stangl

Dr. Martin Gamsjäger

Präsident der AK Oberösterreich

AK-Bezirksstellenleiter Gmunden

Bilanz 2025 der AK Gmunden:

Mehr als 13 Millionen Euro

für Mitglieder erreicht

Pressekonferenz

Mittwoch, 11. Februar 2026, 11 Uhr

Arbeiterkammer Gmunden

Das vergangene Jahr war geprägt von Krisen und Herausforderungen. Die Konjunktur schwächelte, die Inflation blieb weiterhin hoch, die Zahl der Insolvenzen stieg in Oberösterreich weiter und das Gesundheitssystem steht an der Kippe. Auch arbeitsrechtliche Verstöße und vorenthaltene Pensions- oder Pflegegeldansprüche standen auf der Tagesordnung. Im Konsumentenschutz dominierten Anfragen zum Mietrecht, zum Versandhandel sowie zu Gewährleistung und Garantie. All das sorgte dafür, dass die Beratungs- und Vertretungsleistungen der AK Oberösterreich sehr gefragt waren. Der für die Mitglieder erkämpfte Gesamtbetrag war mit 212,5 Millionen Euro so hoch wie nie zuvor.

Zu einem Beratungsschwerpunkt hat sich in den vergangenen Jahren das Thema Pflegegeld entwickelt. Häufig halten die Begutachtungen zur Einstufung der Pflegestufe einer Überprüfung nicht stand. Die AK gewinnt im Durchschnitt jeden Tag zwei Gerichtsverfahren, in denen eine höhere Einstufung festgestellt wird. Von 2021 bis 2025 ist die Zahl der Pflegegeldberatungen um 75 Prozent und die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen Fälle um knapp 71 Prozent gestiegen.

Die Arbeiterkammer fordert eine lückenlose Aufklärung, wie solche Begutachtungen zustande kommen, die regelmäßig korrigiert werden müssen. Es kann nicht sein, dass laufend falsche Einstufungen erfolgen und die Gerichte bemüht werden müssen, um angemessene Einstufungen zu erzielen. Auffällige Fehlbegutachtungen müssen auch Sanktionen zur Folge haben.

Mietrecht, Versandhandel und Kreditbearbeitungsgebühren

Im Konsumentenschutz gab es die meisten Anfragen zum Mietrecht und zu gemeinnützigem Wohnen, zum Versandhandel, zu Gewährleistung und Garantie sowie zu Kreditbearbeitungsgebühren. Einen Erfolg verbuchte die AK mit ihrem Einsatz gegen die Parkplatz-Abzocke wegen angeblicher Besitzstörung. Hier wurde eine Gesetzesänderung erreicht. Erfolgreich war auch eine Klage gegen den Online-Riesen Zalando: Das Oberlandesgericht Linz hat die Vertragsklausel, dass Gutscheine nach fünf Jahren wertlos sind, als rechtswidrig befunden. Auch die Einschränkung, dass pro Kauf nur Gutscheine im Wert von 200 Euro eingelöst werden können, widerspricht dem Gesetz.

Fragen zur Aus- und Weiterbildung

Bildungsberatungen stehen bei den AK-Mitgliedern ebenfalls hoch im Kurs und drehen sich häufig um Fragen der Aus- und Weiterbildung, um das Nachholen von Bildungsabschlüssen, berufliche Neuorientierung sowie die Förderung von Bildungsvorhaben.

Knapp 19.000 Rechtsfälle abgeschlossen

In Summe wandten sich im vergangenen Jahr 328.242 Menschen mit ihren Fragen, Anliegen und Problemen an ihre Arbeiterkammer. Knapp 19.000 Rechtsfälle in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie in Insolvenzverfahren und im Konsumentenschutz wurden gerichtlich oder außergerichtlich abgeschlossen. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich 2025 für ihre Mitglieder mehr als 212 Millionen Euro erreichen.

AK-Direktleistungen an die Mitglieder

Die AK Oberösterreich hat ihre Mitglieder auch im vergangenen Jahr direkt und unkompliziert finanziell unterstützt:

- Neu eingeführt wurde im Juli der Mundhygienebonus. Hier erhält jedes Mitglied (ab 18 Jahren) für die Zahnprophylaxe einmalig 50 Euro, die Aktion läuft bis Juni 2026. Bisher wurden 42.254 Anträge freigegeben und eine Summe von 2.112.700 Euro ausgeschüttet.
- Abgeschlossen wurde im Juli 2025 der im September 2024 eingeführte AK-Klassenfahrtsbonus. Damit entlastete die AK Oberösterreich ihre Mitglieder bei den Beiträgen für kostenpflichtige Wandertage, Kennenlertage, Skikurse oder Sprachwochen. Der Klassenfahrtsbonus wurde insgesamt 31.331 Mal gewährt. Die Fördersumme betrug 4.644.150 Euro.
- Lehrlingen gewährt die AK den Mobilitätsbonus in Höhe von einmalig 100 Euro. Um diesen Bonus zu bekommen, müssen die Lehrlinge entweder ein Jugendticket Netz des OÖ Verkehrsverbundes oder ein Klimaticket haben. Mit dem Bonus, der bisher 15.817 Mal gewährt wurde, sollen die jungen Menschen zur häufigeren Öffi-Nutzung motiviert werden.
- Den Zuschuss zum Fahrsicherheitstraining für Mitglieder unter 26 Jahren in Höhe von 100 Euro hat die AK Oberösterreich im vergangenen Jahr 5.139

Mal ausbezahlt. Mit ihm soll die Mobilität junger Menschen gefördert werden.

- Der AK-Bildungsbonus in Höhe von 150 Euro, mit dem die AK die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder fördert, wurde im vergangenen Jahr 4.519 Personen gewährt.

Thema Gesundheit ist wichtig

Auch das Thema Gesundheit lag den AK-Mitgliedern im Bezirk Gmunden sehr am Herzen. Nur mehr 45 Prozent der Befragten aus der Region Gmunden-Vöcklabruck sind mit unserem Gesundheitssystem zufrieden. Jene Personen, die an chronischen Erkrankungen leiden, betrachten das Gesundheitssystem noch kritischer.

Oberösterreichweit stellen nur 38 Prozent dieser Gruppe der Gesundheitsversorgung ein positives Zeugnis aus, im Vergleich zu 48 Prozent derjenigen, die an keinerlei chronischen Beschwerden leiden.

60 Prozent der Befragten aus Gmunden und Vöcklabruck fühlen sich durch das lange Warten auf einen Termin bei einer Fachärztin oder einem Facharzt, für eine Untersuchung oder für eine Operation stark oder sehr stark belastet. Patient:innen, die es sich leisten können, weichen auf Wahlärzt:innen aus, auch private Krankenversicherungen boomen. Zehn Prozent suchen ausschließlich oder überwiegend Wahl- und Privatärzt:innen auf. Gründe dafür: Man bekommt schneller einen Termin, man fühlt sich besser aufgehoben, man wird nicht „abgefertigt“. Die AK Oberösterreich fordert deshalb die politischen Entscheidungsträger:innen auf, endlich etwas gegen diesen zunehmenden Trend zur Zwei-Klassenmedizin zu unternehmen.

AK Gmunden half im vergangenen Jahr mehr als 7.100-mal

Aktuell sind im Bezirk Gmunden 39.385 AK-Mitglieder mit Hauptwohnsitz gemeldet. Viele von ihnen nutzen die Leistungen der Arbeiterkammer. Ob rasche Hilfe bei arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten oder bei Fragen rund um Weiterbildung: Das Beratungsangebot in der AK Gmunden findet großen Anklang bei den Mitgliedern. Das zeigt auch die Statistik. Im Jahr 2025 wandten sich Rat- und Hilfesuchende 7.104 Mal an die AK Gmunden: in 3.644 Fällen telefonisch, in 2.815 Fällen persönlich (inklusive 36 Bildungsberatungen) und in 645 Fällen per E-Mail. Die AK Gmunden hielt im Vorjahr in Bad Ischl 46 Sprechstage mit insgesamt 761 persönlichen Beratungen ab.

Mehr als 13 Millionen Euro für AK-Mitglieder

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen reicht eine Beratung nicht aus. Die AK muss dann bei den Arbeitgebern intervenieren. Außergerichtlich hat die AK Gmunden 677.868 Euro an vorenthaltenem Entgelt im Jahr 2025 hereingebracht. Manche Arbeitgeber lassen es aber auf einen Streit vor Gericht ankommen. Dort erkämpfte die AK Gmunden im vergangenen Jahr für ihre Mitglieder 446.504 Euro. Insgesamt sind das 1.124.372 Euro.

Von den insgesamt 219 Arbeitsrechtsfällen stammen 175 Fälle und somit 80 Prozent aus Betrieben ohne Betriebsrat. Daran erkennt man, wie wichtig eine betriebliche Interessenvertretung für die korrekte Bezahlung der Arbeitnehmer:innen und die Einhaltung des geltenden Arbeitsrechts ist.

Hauptsächliche Gründe waren Differenzen bei der Endabrechnung von beendeten Arbeitsverhältnissen (69), offenes Entgelt bei laufenden Dienstverhältnissen (42) sowie unbegründete Entlassungen und fristwidrige Kündigungen (je 21).

In 264 Sozialrechtsangelegenheiten erstritt die AK Gmunden im vergangenen Jahr 9.877.980 Euro. Dabei ging es überwiegend um die Themen Pension und Pflegegeld. Zusätzlich wurden 2025 für Arbeitnehmer:innen aus insolventen Betrieben im Bezirk Gmunden 2.099.989 Euro durchgesetzt.

In Summe hat die AK Gmunden im Vorjahr an arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüchen sowie an Forderungen nach Insolvenzen für ihre Mitglieder Zahlungen von insgesamt 13.102.341 Euro erreicht. Das zeigt, wie wichtig eine regionale Anlaufstelle ist. Damit alle Mitglieder möglichst einfach zu ihrem Recht kommen, setzt die AK ganz bewusst bei ihren Serviceleistungen auf Wohnortnähe. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe direkt in ihrer Region zu holen.

AK kämpft um jeden Euro

In ihrem Engagement für ihre Mitglieder macht die AK keinen Unterschied, ob es sich um große oder kleine Beträge handelt. So erreichte die AK Gmunden etwa einen Betrag von 22 Euro für eine geringfügig beschäftigte Reinigungskraft, weil bei der Endabrechnung die Urlaubersatzleistung für das dreiwöchige Dienstverhältnis fehlte. Den höchsten Betrag, nämlich 83.500 Euro, erhielt ein Angestellter als Vergleichsbetrag nach einer Kündigungsanfechtung.

Ein Fall aus dem Arbeitsrecht:

Sonderzahlungen falsch berechnet

Nach der einvernehmlichen Beendigung des Lehrverhältnisses wandte sich ein Lehrling an die AK Gmunden, weil sie während des elfmonatigen Lehrverhältnisses lediglich zwei Lohnzettel erhalten hatte. Daraufhin forderte die Arbeiterkammer den Arbeitgeber auf, die fehlenden Lohnabrechnungen nachzureichen. Nach deren Übermittlung überprüfte die Arbeiterkammer sämtliche Lohnzettel und stellte dabei fest, dass bei der Berechnung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes ein Differenzbetrag fehlte. Nach einer Intervention lenkte der Arbeitgeber ein und leistete eine Nachzahlung in Höhe von 360 Euro.

Ein Fall aus dem Sozialrecht:

Pflegegeld von Stufe 2 auf 5 erhöht

Ein AK-Mitglied wandte sich für die pflegebedürftige Mutter an die Arbeiterkammer, weil die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) das Pflegegeld lediglich für die Pflegestufe 2 gewährt hatte. Für die AK Gmunden war die Einstufung aufgrund des erheblichen Pflegeaufwandes nicht nachvollziehbar. Sie reichte daraufhin Klage beim zuständigen Arbeits- und Sozialgericht ein. Das im Rahmen der Gerichtsverhandlung eingeholte Sachverständigengutachten bestätigte, dass die ursprüngliche Einstufung zu niedrig war. Das Gericht bestätigte die Rechtsansicht der Arbeiterkammer und sprach ein Pflegegeld der Pflegestufe 5 zu.

AK Gmunden – Serviceangebot

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7:30 Uhr bis 16 Uhr

Freitag: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Persönliche Beratung: während der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906 4412

Telefonische Beratung: während der Öffnungszeiten unter +43 (0)50 6906-1 – aus ganz Oberösterreich

Sprechtag in Bad Ischl: jeden Montag von 8:30 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
(Österreichische Gesundheitskasse Kundenservicestelle, Bahnhofstr. 12, 4820 Bad Ischl)

Eine Terminvereinbarung ist nicht notwendig.

Bildungsberatung: jeden zweiten Montag nach Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906 4412

Kontaktdaten:

4810 Gmunden, Linzer Straße 42

(Ausweichquartier in der ehemaligen Bezirksbauernkammer)

Tel: +43 (0)50 6906 4412

Homepage: ooe.arbeiterkammer.at/gmunden

E-Mail: gmunden@akooe.at